

# Ein verlängertes Traugespräch

11. Februar 2010 von [Redaktion GLAUBE+HEIMAT](#)  
Abgelegt unter [Mitteldeutschland](#)

[Lesermeinung hinzufügen](#)

**Kurse für Ehepaare, Verliebte und Verlobte – Arbeit an der Partnerschaft dauert lebenslang**



Damit die Liebe erhalten bleibt, müssen beide Partner viel für ihre Beziehung tun. Foto: Bilderbox

Über den Schutzpatron der Liebenden gibt es keine belegten Lebensdaten. Der heilige Valentin soll im 3. oder 4. Jahrhundert gelebt und trotz Verbotes des römischen Kaisers Paare christlich getraut haben, was seine Hinrichtung zur Folge hatte. Zudem, so ist mancherorts zu erfahren, habe er in Beziehungskrisen geholfen. Beides jedenfalls wäre ein guter Grund, dass Christen am Valentinstag besondere Gottesdienste feiern.

Aber ein Tag im Jahr ist das eine, die Arbeit an der Beziehung das andere. Albrecht Schödl, Pfarrer am Christuspavillon in Volkenroda, und seine Frau Annett bieten deshalb in diesem Jahr zum ersten Mal ein »Seminar für Verliebte« an, das mit einem Gottesdienst am Valentinstag endet. »Meine Frau und ich waren in den 1990er Jahren einmal in Friedrichroda zu einem solchen Seminar«, sagt der 37-Jährige. Mit anderen Paaren und auch mit der Partnerin ins Gespräch über das Leben im Alltag einer Zweierbeziehung zu kommen hätten sie als sehr positiv erlebt. »Ich verheirate Paare und führe viele Traugespräche«, so der promovierte Theologe. Ein Verliebten-Wochenende sei dann sozusagen ein verlängertes Traugespräch.

Eheseminare bietet auch das »Team.F – Neues Leben für Familien« an – deutschlandweit. In Thüringen sind Cornelia und Stephan Arnold aus Tabarz in dieser überkonfessionellen Laienbewegung aktiv. Die Hochbauingenieure halten ihre Seminare im Familienzentrum in Brotterode.

Das Team.F wurde 1987 in Lüdenscheid (Westfalen) gegründet. Im selben Jahr gab eines der Gründungsehepaare auf Einladung in Rudolstadt ein Ehe- und Kindererziehungsseminar. Arnolds gehörten zu den Teilnehmern. »Wir haben viel Hilfe erfahren«, erzählt Stephan Arnold, Vater von sechs Kindern. Das Ehepaar organisierte ein Jahr später selbst ein erstes Seminar. Inzwischen kommen zwölf bis 30 Paare pro Kurs, jeweils angeleitet durch andere Paare, die ihre Erfahrungen einbringen und innerhalb der Team-F-Arbeit geschult werden.

### **Die Vergebung spielt eine große Rolle**

Allein in Sachsen-Anhalt engagieren sich zwölf ehrenamtliche Paare, informiert Ursula Drossel. Sie und ihr Mann sind für Sachsen und Sachsen-Anhalt zuständig. Mit 31 Jahren Eheerfahrung können sie viel weitergeben. Noch in DDR-Zeiten hatten die beiden gelernten Ökonomen an einem Seminar bei Berlin teilgenommen. »Da wurde unsere Ehe gerettet«, bekennt die 53-Jährige. Im Frühjahr 1989 hätten sie in Dresden den ersten eigenen Kurs organisiert. Sieben Jahre waren sie in Sachsen ehrenamtlich tätig, haben ihren Sommerurlaub geopfert, »weil wir merkten, das ist auch gut für andere«. Inzwischen sind Drossels bei Team.F angestellt und unterstützen die Ehrenamtlichen. Wichtig sei, dass diese einer christlichen Gemeinde angehören und dass der Ortspfarrer Bescheid wisse. Denn das Anliegen solle möglichst auch in die Gemeinden vor Ort getragen werden.

»Man soll sich ein Leben lang um seine Beziehung mühen«, betont Ursula Drossel. In den Seminaren geht es um Kommunikation, Konfliktlösung, geistliches Leben im Alltag, Sexualität. Vergebung spiele eine große Rolle und das Zeugnis des Glaubens. Aber auch Nichtgläubige können teilnehmen, wenn sie den Hintergrund tolerieren.

In Sachsen-Anhalt wird die Arbeit maßgeblich vom Ehepaar Schwengfelder geprägt. »Schwengfelders machen eine sehr gute Arbeit in Halle«, sagt Ursula Drossel. Eheabende seien ein Schwerpunkt. Zudem biete Thomas Schwengfelder im Juni am Bergwitzer See bei Wittenberg ein »romantisches Ehewochenende« in Zelten an.

Paarseminare sind eine wichtige Arbeit im Sinne des heiligen Valentins, ob die Legende nun stimmt oder nicht.

*Dietlind Steinhöfel*

[www.team.f.de](http://www.team.f.de)